

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910

29.6.1910 (No. 175)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 29. Juni

№ 175

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanchluss Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelber frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

Abonnements auf die „Karlsruher Zeitung“
für das

III. Quartal

nimmt jede Postanstalt entgegen.

Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 1. Juni d. J. gnädigt bewogen gefunden, den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr Unterwürsheim:

Landwirt Christian Jakob Zuhag,
Maurer Johann Albrecht Oberst,
Landwirt Johann Karl Müller und
Maurer Friedrich Oberst das Ehrenzeichen für 40-jährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerwehr zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 13. Juni d. J. gnädigt bewogen gefunden, dem Geheimen Hofrat Professor Dr. Albert Karath an der Universität Heidelberg das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 19. Juni d. J. gnädigt bewogen gefunden, dem Major von Friedberg im Großherzoglich Mecklenburgischen Feldartillerie-Regiment Nr. 60 das Ritterkreuz erster Klasse höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigt bewogen gefunden, dem Hofjunker, Regierungsassessor Emil Freiherrn von Gemmingen-Guttenberg-Fürfeld in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Offizierkreuzes des Ordens der Belgischen Krone zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 14. Juni d. J. gnädigt geruht, den ordentlichen Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik Geheimen Hofrat Dr. Albert Karath an der Universität Heidelberg unter Anerkennung seiner treugeleisteten Dienste seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend wegen leidender Gesundheit auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 17. Juni l. J. gnädigt geruht, den Hochbauinspektor Ernst Holtmann bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen auf sein untertänigstes Ansuchen aus dem staatlichen Dienste zu entlassen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 25. Juni d. J. wurde Stationskontrollleur Karl Speer in Rheinau zum Stationsamt Karlsruhe Westbahnhof bestellt.

Mit Entschließung des Großh. Ministeriums des Innern vom 21. Juni 1910 wurden die Amtsaktuar

Arthur Martin in Engen zum Bezirksamt Konstanz

und
Albrecht Fleck in Sinsheim zum Bezirksamt Mannheim

bestellt.
Mit Entschließung des Evang. Oberkirchenrats vom 4. Juni d. J. wurde dem Revidenten Hans Vorchler eine Bureaubeamtenstelle im Bezirksdienst, Gehaltsklasse I, unter Ernennung desselben zum Oberbuchhalter und Verlegung zur Evang. Pfl. Pflege Schönau in Heidelberg übertragen. Gleichzeitig wurde Buchhalter Heinrich Keller bei der Pfl. Pflege Schönau zum Revidenten beim Oberkirchenrat ernannt.

Mit Entschließung des Evang. Oberkirchenrats vom 4. Juni d. J. wurde dem Revidenten Eduard Fesenbeck eine Bureaubeamtenstelle im Bezirksdienst, Gehaltsklasse I, unter Ernennung desselben zum Oberbuchhalter und Verlegung zur Evang. kirchl. Stiftungsverwaltung Karlsruhe übertragen. Gleichzeitig wurde Buchhalter Richard Thies bei der Evang. kirchl. Stiftungsverwaltung Karlsruhe zum Revidenten beim Oberkirchenrat ernannt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Nach Ablauf des Quinquennats.

* Noch ist nach der Ankündigung in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ über die künftige Militärvorlage nichts weiter bekannt, als daß nach Ablauf des gegenwärtigen Quinquennats an den Reichstag mit einer neuen Heeresforderung herantreten wird, aber schon sehen sich gewisse Kreise bemüht, die in ihrem Umfange noch gar nicht bekannte Forderung zu bekämpfen. Das „Berl. Tagbl.“ spricht von einer „ungewöhnlichen Forderung“, die durch die politische Lage nicht als gerechtfertigt angesehen werden kann. Zunächst ist nicht einzusehen, warum man eine neue Militärforderung nach Ablauf des Quinquennats als ungewöhnlich bezeichnen könnte. Wir haben seit 1887 stets solche Forderungen gehabt, teilweise sogar in kürzeren Zwischenräumen als 5 Jahren, so 1887, 1890 und 1893. Ungewöhnlich könnte also eine solche Forderung nicht durch die Tatsache ihrer Einbringung nach Ablauf des Quinquennats werden, sondern nur durch ihre Höhe. Diese ist aber bisher nicht bekannt. Nach dem Kriege von 1870 wurde der Grundsatz aufgestellt, daß die Friedensstärke des Heeres 1 Prozent der Bevölkerung betragen sollte. Dieser Prozentsatz wurde im Jahre 1893 überschritten, gegenwärtig aber ist die Friedensstärke nicht unwesentlich geringer als 1 Prozent. Denn da Deutschland gegenwärtig 65 Millionen Einwohner hat, so würde bei einem Prozent die Friedensstärke 650 000 Mann betragen, während sie tatsächlich kaum 600 000 beträgt. Und wenn die neue Heeresforderung unter Zugrundelegung der voraussetzlichen Bevölkerungsvermehrung aufgestellt würde, so würde sie, da das Deutsche Reich jährlich um 800 000 bis 900 000 Seelen zunimmt, 40 000 bis 45 000 Mann für die nächsten 5 Jahre verlangen müssen. Wir glauben aber kaum, daß sie mehr als die Hälfte dieser Vermehrung beanspruchen wird. Danach würde der Bestand des deutschen Heeres im Jahre 1916 etwa 620 000 Mann sein, während er nach der voraussetzlichen Bevölkerungsziffer jenes Jahres bei der Zugrundelegung von einem Prozent mindestens 700 000 zu sein hätte. Eine Forderung, die derart hinter dem ursprünglich aufgestellten Grundsatze zurückbleibt, kann doch nicht wohl als ungewöhnlich bezeichnet werden. Man muß vielmehr anerkennen, daß sie auf die ungünstige finanzielle Lage Rücksicht nimmt.

Wenn sie nicht völlig unterbleibt, so geschieht dies, weil die allgemeine politische Lage Deutschland nicht gestattet, die ihm aus der Bevölkerungsvermehrung erwachsende Kräfteverfälschung gänzlich unausgenutzt zu lassen. Daß die französische, die österreichische und die italienische Armee der unseren an Quantität nicht völlig ebenbürtig sind, ist erklärlich. Wir müssen eben unter Umständen mit mehr als einem Gegner rechnen und in der Lage sein, gegebenenfalls mit einer Feldarmee von 2 Millionen Mann gegen Frankreich die Offensive zu ergreifen und im Inlande nicht nur den Nachschub für diese Feldarmee, die Besatzungstruppen für die Festungen usw. zurückzubehalten, sondern auch noch eine genügend starke Truppenzahl, um gegen Rußland und gegen einen etwaigen englischen Landungsversuch eine erfolgreiche Defensiv durchzuführen. Deshalb muß wenigstens ein Teil des jährlichen Bevölkerungszuwachses militärisch nutzbar gemacht werden. Dafür wird jeder, der den Friedenswert einer starken Wehrmacht, wie er sich noch in den letzten Jahren wiederholt offenbart hat, zu würdigen weiß, das richtige Verständnis haben.

Minister- und Botschafterwechsel.

(Telegramm.)

* Berlin, 28. Juni. Der „Reichs- und Staatsanzeiger“ meldet: Dem Finanzminister Freiherrn von Rheinbaben ist die nachgesuchte Entlassung erteilt worden. Oberbürgermeister Lenke-Magdeburg wurde zum Finanzminister ernannt. — Dem Botschafter Fürst Radolin ist unter Verleihung der Brillanten zum Kreuz der Großkomture des Hohenzollernschen Hausordens der erbetene Abschied erteilt worden. Als sein Nachfolger in Paris ist Staatssekretär Freiherr von Schön in Aussicht genommen, der durch den Gesandten von Riederlen-Wächter ersetzt wird.

(Mit einer Landtagsbeilage.)

Die Beisehungsfeier für die Prinzessin Feodora zu Schleswig-Holstein.

(Telegramm.)

* Brimkenau, 28. Juni. Unter allgemeiner Teilnahme der Bevölkerung erfolgte gestern nachmittag die Beisehung der Prinzessin Feodora zu Schleswig-Holstein. In der Umgebung des Schlosses hatte die Stadt Trauer-schmuck angelegt. Um 1½ Uhr fand im Beisein der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften in der Hofkapelle, wo die Leiche aufgebahrt war, eine Trauerfeier statt. Während der Leichenzug sich ordnete, begaben sich Ihre Majestäten die Kaiserin, die Kronprinzessin und die übrigen fürstlichen Damen zu Wagen in die evangelische Kirche, wo sie in der Hofloge Platz nahmen. Den Trauerzug eröffneten Güttenleute, herzogliche Beamte, das herzogliche Forst- und Jagdpersonal, und die Geistlichkeit. Den mit kostbaren Kranzpenden geschmückten Sarg begleiteten zwei Kammerherren. Dem Sarge folgten Herzog Ernst Günther, rechts von ihm Prinz Friedrich Leopold, links Prinz Eitel Friedrich, dann Prinz August Wilhelm, der Herzog von Sachsen-Koburg und Gotha, Prinz Albert zu Schleswig-Holstein, Prinz Joachim, Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg, Prinz Oskar, Prinz Philipp von Koburg, ferner die Vertreter des Königs von Sachsen, des Großherzogs von Oldenburg, des Fürsten von Hohenzollern, die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden, das Gefolge der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften und andere. In der Kirche wurde der Sarg vor dem Altar niedergesetzt. Superintendent Zentisch-Brimkenau hielt die Trauerrede. Dann geleiteten die hohen Leidtragenden die Leiche zur Fürstengruft, wo sie an der Seite der Eltern beigesetzt wurde.

Aus dem französischen Parlament.

(Telegramm.)

* Paris, 27. Juni. Die Deputiertenkammer setzte heute die Beratung der Interpellationen über die allgemeine Politik fort. Der König von Bulgarien wohnte der Sitzung bei. In Beantwortung der Ausführungen verschiedener Redner erklärte Ministerpräsident Briand, die Regierung wolle sich bei Ausübung der öffentlichen Gewalt auf die republikanische Mehrheit stützen. Bei den Kämpfen, die die Republik zu bestehen gehabt habe, habe sie bisweilen, um sich den Sieg zu sichern, bis zum äußersten gehen müssen. Wenn aber die Schlacht gewonnen sei, sei es die Pflicht eines Führers, der seine Armee achte, sie anzuhalten, damit sie ihren Sieg nicht beschmutze (lebhafter Beifall links und im Zentrum). Die republikanische Partei habe die Macht und sie habe, um die Regierung für alle führen zu können, gewisse Verpflichtungen, ohne deshalb ihre Ansichten aufzugeben. Briand besprach hierauf verschiedene angekündigte Reformen. Die Wahlreform müsse von der Majorität eingeführt werden, um lebensfähig zu sein. Im Unterricht sei die Kontrolle des Staates notwendig. Briand versicherte, er werde das Gesetz, betreffend die Altersversicherung der Arbeiter zur Ausführung bringen. Bezüglich der Monopole brauche die Regierung nicht Partei zu ergreifen, denn dies sei eine Frage der Opportunität, das Programm, das seine Erklärung enthalte, müsse den Ansprüchen der Majorität genügen. Für die Regierung bestehe die Notwendigkeit, für Ordnung und Sicherheit zu sorgen. Zum Schluß erklärte Briand, er verlange Vertrauen ohne Einschränkung und Hintergedanken selbst von denen, die dem Ministerium nicht günstig gesinnt seien. Die ganze Kammer applaudierte mit Ausnahme der extremen Linken und einiger Bänke der Rechten. Die Linke bereitete Briand eine vollkommene Ovation. Die Sitzung wurde sodann aufgehoben.

Die Rede Briands rief einen sehr bedeutenden Eindruck hervor und zielte sichtlich darauf ab, dem Ministerium eine rein republikanische Mehrheit zu sichern. Besonders wirksam war die Erklärung, daß er keinerlei Unterstützung von Seiten der Konservativen erwarte, sowie die scharfe Kritik, welche er an dem Vorgehen der geeinigten Sozialisten übte, die für sich und ihre Agitation uneingeschränkte Freiheit verlangen, deren Anhänger aber, wie die gestrigen Anheißerungen gezeigt haben, vor der Freiheit der anderen wenig Achtung haben und sich selbst zu den schlimmsten Gewalttätigkeiten hinreißten lassen. Auch

den Einspruch der Sozialisten gegen das Marineprogramm wies der Ministerpräsident sehr entschieden zurück, indem er unter anderem sagte, Frankreich müsse im Interesse des internationalen Friedens stark sein. Wenn die Sozialisten gegen diese Kreditforderungen auftreten, dann wolle er sie nur fragen, ob sie denn auch wissen, wieviel Arbeitslöhne in diesen Kreditforderungen enthalten seien. Es sei leicht gegen diese Vorlage zu protestieren unter dem Vorwande, daß es sich um verächtliche Militärausgaben handele, aber wenn es der metallurgischen und anderen Industrien an Arbeit fehle, dann dürfen sich die sozialistischen Deputierten nicht an die Spitze von Arbeiterabteilungen stellen, um über die Entlassung von Arbeitern Beschwerde zu führen. (Lebhafter Beifall seitens eines großen Teiles des Hauses.)

* Paris, 28. Juni. Die Rede Briands wird von der Presse im allgemeinen günstig besprochen; selbst die konservativen Blätter begnügen sich mit einer ziemlich maßvollen Kritik. Der „Figaro“ schreibt: „Was dem Lande vor allem gefallen wird, das ist die Großherzigkeit und loyale Art des Redners, der seinen Gedanken einen so beruhigenden und klaren Charakter verleiht.“ — Der „Gaulois“ schreibt: „Der Ministerpräsident scheint seinen Willen nach dem des Landes richten zu wollen. Der „Appel“, das Organ der Combistes, sagt: „Wir wollen die Waffen niederlegen und den Sieg nicht mißbrauchen. Aber es ist loyal, daß die Besiegten dies zuerst tun. Bis dahin wollen wir Gewehr bei Fuß bleiben.“

Aus Rußland.

(Telegramme.)

* St. Petersburg, 27. Juni. Der Reichsrat nahm den Gesetzentwurf betreffend Finnland in der von der Reichsduma genehmigten Fassung an.

* Wiborg, 27. Juni. Aus Anlaß des zweihundertjährigen Gedenktages des Einnahms Wiborgs durch Peter den Großen richtete Seine Majestät der Kaiser aus Baltischport an den finnländischen Generalgouverneur ein Reskript, worin er darauf hinweist, daß die Niederoberrung der alten russischen Rechtsgläubigen Kareliens den festen Grund zu dem russischen Besitz an der russischen Küste gelegt und der im Anfang des vorigen Jahrhunderts erfolgte Übergang von ganz Finnland in den Besitz und Eigentum des russischen Staates am Baltischen Meer eine feste Schutzwehr geschaffen haben. — Die russische Bevölkerung feierte den Gedenktag durch einen Festgottesdienst, dem die Enthüllung eines Denkmals für die in Wiborg gefallenen Russen folgte. Der Feier wohnten der Generalgouverneur, Abordnungen der in Finnland stehenden Truppen und der Regimenter, die an der Belagerung teilgenommen haben, bei.

Vom Balkan.

(Telegramme.)

Die Aretasfrage.

* Konstantinopel, 27. Juni. Die Botschafter der Aretaschmächte überreichten gestern der Pforte die Antwortnote auf die Note vom 13. Mai. Nach dem von der Pforte publizierten Text teilt die Note den bekannten Schritt der Konjunkturalen bei dem freisinnigen Erklärungsversuche, sowie den Beschluß der Mächte mit, die vor Areta stationierten Schiffe zu vermehren. Hierdurch bezweigten die Schutzmächte nochmals die Absicht, die Souveränitätsrechte des Sultans zu wahren. Die Schutzmächte fordern daher die ottomanische Regierung auf, wirksame Maßnahmen zu treffen, damit der Erregung im Lande ein Ende gesetzt werde, weil die Erregung, zu der die Haltung Griechenlands keinen Anlaß gäbe, bedauerliche Zwischenfälle hervorrufen könnte. Wenn die ottomanische Regierung glaube, daß die Zeit zur Bestimmung des definitiven Regimes auf Areta gekommen sei, so erklären die Schutzmächte, daß die Erörterungen hierüber nur unter Beteiligung sämtlicher Signatarmächte des Berliner Vertrages beginnen könnten. — Die türkische Presse bezeichnet die Note als einen großen Erfolg des Kabinetts Haffi Pascha, weil zum ersten Male die Mächte den Ausdruck Souveränitätsrechte gebrauchen und außerdem die definitive Lösung der Aretasfrage im Einvernehmen mit Österreich-Ungarn und Deutschland in Aussicht gestellt hätten.

* Konstantinopel, 28. Juni. Wie verlautet, wird die Pforte die Aretanote der Mächte dahin beantworten, daß sie die Zeit der Bestimmung des definitiven Regimes für gekommen erachte. Das Ministerium des Innern erließ ein Zirkular, welches den Provinzialbehörden die gestrige Note mitteilt und sie auffordert, auf die Beruhigung der Gemüter hinzuwirken. Die Polizeidirektion befahl den Polizeiorganen, darauf zu achten, daß der Boykott gegen Griechenland nicht in Gewalttaten ausartete.

* Bukarest, 27. Juni. Nachdem Griechenland den Vorschlag Italiens und Rußlands als Vertreter der Interessen Rumäniens, beziehungsweise der Griechenlands angenommen hat, wonach Rumänien wegen des Zwischenfalles des Piräus die geforderte Entschädigung festsetzen sollte, erklärte Minister Djuvara, er sei bereit, hierauf zu antworten, sobald er wisse, in welcher Weise die griechische Regierung die Forderung Rumäniens zu erledigen beabsichtige.

Grossherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 28. Juni.

Nachdem dem zum österreichisch-ungarischen Konsul für den Landeskommissariatsbezirk Mannheim und die bayerische Pfalz mit dem Amtsitz in Mannheim ernannten Herrn Oscar Smrekernamens des Reichs das Exequatur erteilt worden ist, ist derselbe zur Ausübung konsularischer Funktionen in dem gedachten Landeskommissariatsbezirk zugelassen worden.

** Infolge weiteren Steigens des Bodensees sind außer Etad nunmehr auch die Landungsbrücken in Dingseldorf und Zinnenstaad überschwemmt, so daß die Personen-Dampfschiffe an diesen Stationen bis auf weiteres nicht mehr anlegen können. Der Personenverkehr zwischen den genannten Stationen und den Dampfschiffen wird durch Ruderboote vermittelt.

** Auf Grund einer Vereinbarung mit der kaiserlichen Generaldirektion der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen zu Straßburg werden von Sonntag den 3. Juli an für den Ausflugsverkehr von Straßburg an Sonn- und Feiertagen folgende neuen Personenzüge von Straßburg nach Baden-Baden bzw. Oppenau und zurück mit Durchlauf der Wagenarrangements ausgeführt:

a. Personenzug 917 Straßburg—Baden-Baden.

Straßburg ab 5¹⁵ Uhr vorm.
Stahl an 5²⁴ ab 5⁵⁵
Appenweier an 6⁰⁸ ab 6¹⁰
Achern an 6²² ab 6²³

(Anschluß nach Ottenhöfen, Achern ab 6²⁰)

Bühl an 6²¹ ab 6²²

(Anschluß nach Obertal, Bühl ab 6⁴⁰)

Baden-Dos an 6³³ ab 6⁴⁸

Baden-Baden an 6⁵⁰ Uhr.

b. Personenzug 1350 Appenweier—Oppenau.

Anschluß von Straßburg siehe unter a.

Appenweier an 6⁰⁸ ab 6¹⁰ vorm.

Oppenau an 6²⁷ Uhr.

(Direkte Wagen Straßburg—Oppenau.)

c. Personenzug 919 Appenweier—Baden-Baden.

(Anschluß von Straßburg durch den bereits eingelegten Sonntagszug 1348 Straßburg—Oppenau.)

Appenweier an 9⁴¹ ab 9⁵² vorm.

Achern an 10⁰⁴ ab 10⁰⁵

(Anschluß nach Ottenhöfen, Achern ab 10¹⁴)

Bühl an 10¹⁵ ab 10¹⁶

(Anschluß nach Obertal, Bühl ab 10³⁵)

Baden-Dos an 10²⁸ ab 10³³

Baden-Baden an 10⁴⁰ Uhr.

d. Personenzug Baden-Baden—Straßburg.

Baden-Baden ab 9¹⁴ nachm.

Baden-Dos an 9²¹ ab 9²⁶

Bühl an 9²⁷ ab 9²⁸ (von Obertal an 8⁴⁰)

Achern an 9⁴⁷ ab 9⁴⁹ (von Ottenhöfen an 8⁴⁷)

Appenweier durch (10⁰¹)

Straßburg an 10²⁵ Uhr.

* (Groß. Volkstheater.) Von der Generaldirektion wird uns geschrieben: Der Sohn des zu früh verstorbenen Hofschauspielers Heinrich Reiff, Herr Fritz Reiff vom Düsseldorf-Schauspielhaus, hat den Wunsch, sich in seiner Vaterstadt in einer größeren Rolle als Schauspieler vorzustellen. Der junge Künstler, ein Schüler des Herrn Herz, spielt in der am Samstag den 2. Juli stattfindenden Ertaufführung von „Aryth-Pyris“ die Rolle des Apothekers Piepenberg.

r. (Der Badische Kameralistenverein) hatte auf Sonntag seine Mitglieder zur 25. Jahresversammlung nach Baden eingeladen — gleichzeitig zur Feier des silbernen Jubelfestes seines Bestehens. Der Vorsitzende Finanzrat Zimmermann-Karlsruhe gab einen umfassenden Rückblick über die abgelaufenen 25 Jahre und Regierungsrat Frischmuth erstattete als 2. Vorstand Bericht über das letzte Vereinsjahr. Namens des Großh. Finanzministeriums überbrachte Ministerialrat Moser die besten Wünsche für den Verein. Hieran schloß sich ein interessanter Vortrag des Finanzpraktikanten Wägele-Hornberg über den derzeitigen Stand der Arbeitslosenversicherung, der dem Redner Dank und reichen Beifall der Versammlung brachte. In rascher Folge wurde der weitere große Teil der Tagesordnung, der zu lebhafter Aussprache über Fach- und Standesfragen Anlaß bot, erledigt. Für die kommenden drei Jahre brachte die Wahl folgenden Vorstand: Geistlicher Verwalter Decke-Offenburg, Vorsitzender, Oberjollinspektor Reischmann-Konstanz Stellvertreter, die Oberdomäneninspektoren Walzel-Kehl und Zimmermann-Offenburg für Kasse und Bücherei. Gegen 2 Uhr vereinigte die Mitglieder und zahlreiche Damen ein gemeinsames Mahl, in dessen Verlauf der Vorsitzende in warmen Worten das Hoch auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog ausbrachte, auf das an den Landesherren gerichtete Begrüßungstelegramm konnte noch während des Mahles folgende Erwiderung zur Kenntnis gebracht werden:

„Dem zum 25. Stiftungsfeste versammelten badischen Kameralistenverein danke ich aufrichtig für den mir gewidmeten Ausdruck treuer Gesinnung. Friedrich, Großherzog.“

Staatsrat Seibert gedachte in herzlichen, dankbaren Worten der Gründer des Vereins und der früheren und heutigen Vereinsleitung. Geheimer Oberfinanzrat Elbs brachte als Mitbegründer Erinnerungen aus alter Zeit, die Begrüßung der Damen hatte Domänenrat Kircher-Karlsruhe übernommen. Nach Tisch versammelten sich

gegen 100 Teilnehmer als Gäste des Vereins im Hotel Löwen in Dichtental. Leider machte es die Ungunst der Witterung nicht möglich, von dem liebenswürdigen Gastrechte der Bäderstadt auf der Promenade und im Kurhaus Gebrauch zu machen, der Dank des Vereins hierfür und für Überlassung des Rathausaales ist deshalb nicht minder warm. Als Ort der nächstjährigen Versammlung wurde Offenburg bestimmt.

* (Anonyme Drohbriefe.) Von einigen anonymen Briefen, die von hier datiert sind und in denen mit Sprengattentaten gedroht wird, hat die hiesige Presse bisher keine Notiz genommen. Nachdem die Sache aber von auswärtigen Blättern besprochen worden ist und dabei gesagt wurde, daß in Karlsruhe große Erregung herrscht, haben heute auch die hiesigen Blätter davon Kenntnis genommen. Nach eingezogenen Erkundigungen sind wir in der Lage, mitzuteilen, daß von keiner Seite dem Vorgang irgend welche Bedeutung beigelegt wird, sondern daß man die Briefe als eine durch die Friedberger Ereignisse angelegte, leichtfertige und bubenhafte Sensationsmacherei auffaßt. Das Bezirksamt hat, um keine Vorkehrungsregeln zu unterlassen, einige Beamte mit der Überwachung der in den Briefen bedrohten Gebäude beauftragt, aber auch diese Maßnahme ist bereits zurückgezogen worden. Von einer Erregung der Bevölkerung ist nicht die Rede.

w Mannheim, 27. Juni. Gestern nahmen hier die Schauspieler ihren Anfang. Die Veranstaltung hatte sehr unter der Ungunst der Witterung zu leiden. Der Abiaktiker Weiß stieß mit seinem Vortragsapparat auf dem Erdboden auf. Der Apparat ging in Trümmer, Weiß selbst blieb unverletzt. Neben unternahm mit einem Wrightapparat mehrere wohlgelungene Flüge.

l. Lahr, 27. Juni. Die Landesversammlung des Verbandes badischer Gewerbe- und Handwerkervereinigungen war von ungefähr 400 Delegierten und Verbandsmitgliedern besucht. Als Vertreter der Großh. Regierung waren anwesend die Herren Ministerialrat Dr. Schneider und der Direktor des Großh. Landesgewerbeamts Geh. Regierungsrat Dr. Cron. Die Verhandlungen wurden von dem Verbandspräsidenten, Herrn Niederbühl-Kastatt geleitet. Sie betrafen den Vorschlag, der in Einnahme und Ausgabe mit 42 000 M. abschließt, das Genossenschaftswesen im Handwerk, die Sterbekasse des Landesverbandes, das Erholungsheim Friedrichshort Bad Sulzburg, sowie die Feststellung der Satzungen für die vom Verband neugegründete Krankenkasse, die mit dem 1. Juli in Kraft treten wird. — Auf das Submissionsprogramm an Seine Königliche Hoheit den Großherzog traf folgende Antwort ein:

Den heute anlässlich der Landesversammlung der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen vertretenen badischen Handwerker und Gewerbetreibenden danke ich aufrichtig für die freundliche Begrüßung und den warmen Ausdruck ihrer Gefinnung, beides mit herzlichsten Wünschen für das Wohl-ergehen ihrer aller erwidern.

Friedrich, Großherzog.

Bei dem Festbankett zur Feier des 75jährigen Jubiläums des Gewerbe- und Handwerkervereins Lahr trug Herr Lehramtspraktikant Dr. Kling als „Lahrer Finken-der Bote“ einen von Wihl. Kammerer verfassten Prolog vor. Die Begrüßungsansprache hielt der erste Vorsitzende des Vereins, Herr Kupfermeister Otto Streichguth, Herr Oberbürgermeister Dr. Alfelig knüpfte an seinen im Namen der Stadt ausgesprochenen Willkomm eine Darstellung der Entwicklung des Gewerbevereins zu seiner heutigen Blüte. Die Glückwünsche der Handelskammer überbrachte Herr Handelskammerpräsident Heidlauß, die des Großh. Ministeriums des Innern Herr Ministerialrat Dr. Schneider. Im Namen des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen überreichte der Verbandspräsident, Herr Niederbühl, dem Jubelverein ein Bild Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Zu Ehrenmitgliedern des Vereins wurden ernannt die Herren Fabrikant Gustav Schad und Schlossermeister Hermann Sieferle.

w Konstanz, 27. Juni. Infolge anhaltenden Regens ist der Bodensee stark gestiegen; der Pegelstand war nachmittags 5,58 Meter. Der Stadtpark, die Seestraße und der Stadteil Paradies sind zum großen Teil überschwemmt. Der Regen hörte nachmittags auf.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Kiel, 28. Juni. Seine Majestät der Kaiser empfing gestern vormittag den Besuch Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Oldenburg und dessen Kindern. Der Großherzog war auf seiner Yacht „Luisen“ eingetroffen. Hierauf nahm der Kaiser die Vorstellung einiger französischer Herren durch den französischen Botschafter Cambon entgegen, nämlich des Besitzers der französischen Dampfschiff „Ariane“, Senators Gaston Meunier und dessen Gäste, des ehemaligen Gesandten, Senators Albert Decoraiz, der Deputierten Lucien Hubert, Paul Voucaur und Gustave Berardi. — Später empfing der Kaiser den Staatssekretär a. D. Dernburg zur Abmeldung.

* Kiel, 28. Juni. Gestern abend 8 Uhr wurde das Festessen des Kaiserlichen Yachtclubs in den Klubräumen abgehalten. Prinz Heinrich präsierte der Tafel. Im Verlaufe des Mahles brachte Prinz Heinrich den Kaiserloast mit folgenden Worten aus: Seine Majestät der Kaiser hat mich allergnädigst beauftragt, ihn zum heutigen Abend zu entschuldigen. Ein Trauerfall in der Familie ist die Ursache des Nichternehmens Seiner Majestät. Er hat ferner gebeten, die einheimischen und fremdländischen Gäste aufs herzlichste willkommen zu heißen. Meine Herren! Wir alle bedauern, unseren sportfreu-

digen, ritterlichen Herrn und Kameraden am heutigen Abend nicht unter uns zu sehen. Wir freuen uns aber, daß er doch hier in Kiel hat erscheinen und an den sportlichen Veranstaltungen teilzunehmen können mit alter Frische und mit warmem Herzen. Wir bedauern seine Abwesenheit am heutigen Abend und gedenken heute wie immer in Treue seiner. Wir gedenken des Kommodore des Kaiserlichen Yachtclubs und rufen Seine Majestät der Deutsche Kaiser und König von Preußen Hurra! Hurra!

* **Kiel, 28. Juni.** Seine Majestät der Kaiser begab sich heute morgen 7¼ Uhr an Bord des „Meteor“, um die heutige Wettfahrt nach Eckernförde mitzufestlegen.

* **Kiel, 28. Juni.** Der Reichskanzler ist gestern abend 8 Uhr 50 Min. nach Berlin abgereist.

* **Berlin, 28. Juni.** Gestern fand eine außerordentliche Generalversammlung der Innungsmeister statt. Sämtliche Forderungen der Schneidergesellen sind abgelehnt worden. Wer widerrechtlich die Arbeit verläßt, soll in keinem anderen Betriebe mehr eingestellt werden.

* **Wien, 28. Juni.** Seine Majestät Kaiser Franz Joseph ist zum Badaufenthalt nach Fischl abgereist.

* **Wien, 28. Juni.** Wie verlautet, hat die Regierung auf die Hochschulforderungen der Südslawen, von denen diese ihre Haltung zur italienischen Rechtsfakultät abhängig machen, eine ablehnende Antwort erteilt.

* **Paris, 28. Juni.** Der König und die Königin der Bulgaren gaben gestern in der Gesandtschaft ein Diner, zu welchem u. a. der Präsident Fallières, Ministerpräsident Briand, der Minister des Auswärtigen Richon, sowie der Senatspräsident und der Präsident der Deputiertenkammer geladen waren.

* **Paris, 28. Juni.** Der König und die Königin von Bulgarien sind heute mittag nach Brüssel abgereist.

* **Paris, 28. Juni.** Die anlässlich der letzten Pariser Überschwemmungen eingesetzte Kommission hat ihre Arbeiten beendet und ihr Obmann Alfred Picard wird der Regierung demnächst seinen Bericht unterbreiten. Danach würden die Arbeiten zur Sicherung der Hauptstadt gegen Hochwassergefahr sieben Jahre dauern und 222 Millionen Franken kosten. Die Hälfte dieser Ausgaben, 111 Millionen Franken, würde von der Stadt Paris, die andere Hälfte von den Schiffahrtsgesellschaften und teils vom Staat getragen werden.

* **Paris, 27. Juni.** General Raffon de Ladabat wurde zum Generalstabschef der Armee ernannt.

* **London, 27. Juni.** Sir Arthur Nicolson ist zum permanenten Unterstaatssekretär des auswärtigen Amtes ernannt worden.

* **London, 28. Juni.** Wie „Daily Chronicle“ erfährt, hat die irische Partei beschlossen, gegen das Budget zu stimmen, wenn sie nicht die Sicherheit erhält, daß mit der Opposition kein Kompromiß in der Betragefrage geschlossen wird.

* **Christiania, 28. Juni.** Die Regierung soll wegen des günstigen Standes der Staatsfinanzen beabsichtigen, dem Storching vorzuschlagen, vier Millionen Kronen von dem fünf Millionen betragenden Überschuß des vorjährigen Budgets für außerordentliche Ausgaben für Marine zu verwenden.

* **Madrid, 27. Juni.** Ministerpräsident Canalejas erklärte in seiner Antwort auf die letzte Protestkundgebung des Episkopats, die Regierung habe ein Werk der Toleranz und des Friedens unternommen, für das sich bei den letzten Wahlen die Mehrheit erklärt habe. Das Dekret betreffend die Auslegung des Artikels 11 der Verfassung verleihe in keiner Weise das Konfessionat, sondern führe nur auch in Spanien die Gewissensfreiheit ein.

* **Bilbao, 28. Juni.** Die Radikalen und Republikaner veranstalteten gestern in lärmender Weise revolutionäre Kundgebungen. Als die Polizei einschritt, bewarfen die Aufwiegler die Beamten mit Steinen und verwundeten einen von ihnen. Darauf drangen sie in den Klub der Karlisten ein. In dem nun folgenden Tumult wurde eine Person getötet. Die Zahl der Verletzten beträgt sieben. Die Ruhe wurde erst durch das Einschreiten des Gouverneurs wieder hergestellt, der den Manifestanten gestattete, ihren Weg fortzusetzen.

* **Lissabon, 28. Juni.** Seine Majestät der König unterzeichnete ein Dekret betreffend die Auflösung der Deputiertenkammer. Das Datum der Neuwahlen ist noch nicht bestimmt. Gleichwohl werden die Cortes am 23. September zusammentreten.

* **Lissabon, 28. Juni.** Die Neuwahlen zur Deputiertenkammer sind auf den 28. August festgesetzt.

* **Paris, 28. Juni.** Der neue portugiesische Ministerpräsident Teixeira de Souza erklärte dem Berichterstatter des „Matin“ in Lissabon: Mit dieser neuen Kammer werden wir dem Lande die Freiheit geben, die es erwartet. Die kirchliche Frage habe in Portugal nicht die Bedeutung wie in Spanien. Kardinal Merry del Val habe umsonst versucht, in Portugal eine katholische Mehrheit zu bilden. Der politische Einfluß des Klerus auf die Bevölkerung sei sehr gering.

* **Casablanca, 27. Juni.** Am 23. Juni ist es am Ufer des Umerria bei Raoba zu einem Gefecht zwischen französischen fliegenden Kolonnenstämmen und den Partiegängern Ra-el-Minims gekommen. Die Marokkaner erlitten schwere Verluste, auf Seiten der Franzosen wurden mehrere verwundet. Die französischen Truppen sollen bei Barudu zusammengezogen werden.

* **Newyork, 28. Juni.** Aus Managua wird gemeldet, daß die Aufständischen Acopapa eingenommen haben.

* **Peking, 27. Juni.** Die Regierung verweigerte ihre Zustimmung zu einer Denkschrift, in der von Delegierten von den Provinzen und den chinesischen überseeischen Gemeinden die Gewährung einer Konstitution gefordert war. Die Regierung erklärte in ihrer Antwort, es sei unmöglich, den von dem verstorbenen Kaiser festgesetzten Zeitraum von 9 Jahren abzukürzen, da die Bevölkerung für die Erlangung konstitutioneller Rechte noch nicht reif sei.

Verschiedenes.

Von der Luftschiffahrt.

* **Mrsfeld (Oberbayern), 27. Juni.** Der Ballon „Escapade“, Führer und einziger Insasse Georges Blancet, der gestern nachmittag um 3 Uhr in Paris für den Grand Prix des Aeroclub de France gestartet war, ist mittags 11 Uhr mit beschädigter Hülle mitten im Balchensee niedergegangen. Der Insasse wurde wohlbehalten mit dem Korb geborgen.

* **Düsseldorf, 28. Juni.** Das Luftschiff „Deutschland“ ist heute morgen 8¼ Uhr mit Vertretern der Presse aufgestiegen, hat die Fahrt nach dem Bergischen Lande zu genommen.

* **Berlin, 28. Juni.** Der Direktor des anorganischen Instituts der Technischen Hochschule, Prof. Dr. Hugo Erdmann, hatte sich am Freitag nach Wahren in Mecklenburg begeben. Am Samstag unternahm er trotz Warnung eine Bootsfahrt auf dem unruhigen Müritzersee, von der er nicht mehr zurückkehrte.

* **Berlin, 28. Juni.** Zum Fall Eulenburg brachten in den letzten Tagen einige Blätter die Mitteilung, daß Fürst Eulenburg wieder verhandlungsfähig sei, und daß die Staatsanwaltschaft, um einer parlamentarischen Interpellation über den Stand des Reineidsverfahrens aus dem Wege zu gehen, den Prozeß im September wieder aufnehmen wolle. Diese Nachrichten sind, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ mitteilen kann, völlig unzutreffend. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft ist der Fürst nach eingeholten Gerichtsbeschlüssen durch Medizinalrat Dr. Stoermer im April und Mai untersucht worden, und zwar beim zweiten Male auch mit Röntgenapparat und Orthodiagraph. Die Untersuchungen haben erneut ergeben, daß der Fürst nicht verhandlungsfähig ist, und daß die Arteriosklerose und Herzvergrößerung weiter fortbestehen. Die Staatsanwaltschaft ist daher außerstande, die Anberaumung eines neuen Hauptverhandlungstermins zu beantragen.

* **Tilsit, 28. Juni.** Dem Staatsminister a. D. von Moltke wurde, der „Tilsiter Allgemeinen Zeitung“ zufolge, nach dem einstimmigen Beschluß der städtischen Körperschaften das Ehrenbürgerrecht der Stadt Tilsit verliehen.

* **Danzig, 28. Juni.** Der Verein Deutscher Ingenieure hat hier seine 51. Tagung eröffnet. — Die hiesige Technische Hochschule ernannte zu Ehrendoktoren den Direktor der Siemens- und Halske, Prof. Max, ferner Hermann Majert (Singen), den Eisenbahn-Direktionspräsidenten Minckert (Danzig) und den Werftbesitzer Meber (Papenburg a. d. Ems).

* **Frankfurt a. M., 28. Juni.** Der Komplize des Friedberger Banktäubers Bineg, Karl Werner, hat an die 16-jährige Verkäuferin Hoffmann einen Brief gerichtet, dem er ein Schreiben an seinen Bruder Albert B. beilegte; in diesem Schreiben sagt B., daß er die Tat begangen hat und spricht seine Reue über dieselbe aus; er schließt seinen Brief mit den Worten, daß man ihn in diesem Leben wohl nicht mehr wiedersehen würde.

* **Düsseldorf, 28. Juni.** Der Lokomotivführer Garbe, der das Eisenbahnunglück bei Mülheim a. Rh. verschuldet haben soll und der gegen Kaution von 20 000 M. des Lokomotivführerverbandes auf freien Fuß gesetzt worden war, ist heute früh gestorben.

* **Mülhausen i. Elz, 27. Juni.** Der Gemeinderat beschäftigte sich heute nachmittag mit der Frage der Finanzierung des Kamber Rhein-Kraftwerkes und stimmt dem Abschluß eines Vertrags zwischen der Stadt Mülhausen und der Elektrizitäts-, Licht- und Kraftanlagen-Gesellschaft in Berlin zu.

* **Stuttgart, 28. Juni.** Im Böblinger Wald wurde gestern ein Wildbich von Edlerdingen von zwei Landjägern beim Wildern ertappt. Der Wildbich legte auf die Landjäger an. Im selben Augenblick machten auch die Jäger von ihren Waffen Gebrauch und töteten den Wildbich durch einen Schuß.

* **Wien, 28. Juni.** Die Familie Hofrichter hat erklärt, daß sie eine neue Untersuchung des Geisteszustandes Hofrichters durchsetzen werde.

* **Jansbrunn, 28. Juni.** Der hiesige Student Landegger bestieg gestern mit einem Begleiter die Markstein Spitze. Auf dem Gipfel angelangt, brach er vor Anstrengung erschöpft zusammen. Der Begleiter schrie zurück, um Hilfe zu holen. Zwei Rettungsschlangen brachen sofort auf, fanden aber Landegger als Leiche vor. Er war erstorben und mit Schnee bedeckt.

* **Neapel, 28. Juni.** Der Graf von Turin ist von seinem zehnjährigen Jagdaufenthalt in Afrika zurückgekehrt.

* **London, 27. Juni.** Die Gedächtnistafel für die Unteroffiziere und Mannschaften der Royal-Dragoons, die im südafrikanischen Krieg gefallen sind, wurde in der Kapstadt der St. Paulskathedrale durch den Generalgouverneur Russell enthüllt. Der Militärattribut der deutschen Botschaft legte im Namen des Deutschen Kaisers einen Kranz an der Gedächtnistafel nieder.

* **Kairo, 28. Juni.** Warbani, der Mörder des Ministerpräsidenten, ist heute durch den Strang hingerichtet worden.

* **Ogden (Utah), 27. Juni.** Der Oregon-Shortline-Express wurde in der letzten Nacht an der äußersten Grenze der Stadt von drei Räubern zum Stillstand gebracht, die Passagiere mit Revolvern bedroht und ausgeraubt. Die Banditen schlugen jeden, der den geringsten Widerstand wagte, nieder. Eine Frau wurde schwer verletzt. Eine große Menge Einwohner nahm die Verfolgung der Räuber auf.

* **Buenos-Aires, 28. Juni.** Die Mehrzahl der beim Bombenanschlag im Theater von Colon Verletzten befindet sich auf dem Wege der Besserung. Für die Entdeckung des Täters sind 10 000 Piaster ausgesetzt. — Die Deputiertenkammer hat aus Anlaß des Bombenanschlags in besonderer Sitzung einen Gesehentwurf angenommen, der Anarchisten den Aufenthalt im Lande völlig untersagt und für Urheber von Bombenanschlägen, denen Menschenleben zum Opfer fallen, die Todesstrafe festsetzt.

Gottesdienste.

Katholische Stadtgemeinde.

Mittwoch den 29. Juni.

Fest der hl. Apostel Petrus und Paulus.

St. Stephanskirche. 5 Uhr Frühmesse. — 6 Uhr hl. Messe. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr hl. Messe. — 9 Uhr hl. Messe. — 10 Uhr Festgottesdienst mit levi. Hochamt und Predigt.

12 Uhr Kinder-Gottesdienst mit Predigt. — 3 Uhr feierliche Vesper.

Kollekte für den hl. Vater.
Freitag, 7 Uhr. Herz-Jesu-Amt mit Litanei.
St. Bernhardskirche. 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse. — 10 Uhr Predigt und Hochamt. — 11 Uhr Kinder-Gottesdienst. — 12 Uhr Vesper.

Kollekte für den hl. Vater.
Freitag, 7 Uhr. Herz-Jesu-Amt.
Liesfrankkirche. 6 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse. — 10 Uhr Hochamt mit Predigt. — 11 Uhr Kinder-Gottesdienst. — 12 Uhr Vesper.

St. Vincentiuskapelle. 8 Uhr Amt.
St. Bonifatiuskirche. 6 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Predigt und Hochamt. — 12 Uhr Kinder-Gottesdienst mit Predigt. — 12 Uhr Vesper.

Kollekte für den hl. Vater.
Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus. 8 Uhr hl. Messe.
St. Peter- und Paulskirche. Patrozinium. 12 Uhr Deutsche Singmesse. — 10 Uhr Festgottesdienst mit Predigt, leviitem Hochamt, Prozession und Te Deum. — 2 Uhr feierliche Vesper.

Kollekte für den hl. Vater.
St. Josephskirche (Stadtteil Grünwinkel). 9 Uhr Amt. — 2 Uhr Rosenkranzandacht.
St. Nikolauskirche (Nippur). 9 Uhr Singmesse.

(Mit-)Katholische Stadtgemeinde.

Mittwoch den 29. Juni.

Auferstehungskirche. Der Gottesdienst fällt wegen auswärtiger Pastoration aus.

Familiennachrichten.

Todesfälle. Herta, B.: Hermann Klitz, Kaufmann. — Frida, B.: Ludwig Noth, Bierführer. — Marie Gans, Ehefrau. — Karl, B.: Adolf Kaiser, Geiger. — Walter, B.: Rupert Madlener, Brauereibetriebsdirektor.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Donnerstag, 30. Juni. 47. Vorst. außer Ab. Zu ermäßigten Preisen: „Der Wildschütz oder die Stimme der Natur“, komische Oper in 3 Akten von Lorzing. Anfang halb 8 Uhr, Ende gegen halb 11 Uhr.

Freitag, 1. Juli. Abt. A. 71. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: „Hierpuppen“, musikalische Komödie in einem Aufzuge nach Motiére von Richard Watta, Musik von Anselm Göhl. — Hierauf: „Phantasia aus dem Bremer Matscher“, phantastisches Tanzbild, frei nach Bilib. Sauff, von Emil Gräß, Musik von Karl Steinmann. Anfang halb 8 Uhr, Ende 10 Uhr.

Samstag, 2. Juli. Abt. C. 70. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: „Aurich-Fort“, Komödie mit Gesang in 3 Akten von Heinrich Willen und Oskar Justinus, Musik von A. Widagelis. Anfang halb 8 Uhr, Ende halb 11 Uhr.

Sonntag, 3. Juli. Abt. B. 72. Ab.-Vorst. „Aida“, große Oper mit Ballett in 5 Akten von Verdi. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrometeorologie vom 28. Juni 1910.

Die gestern über Norddeutschland ausgebreitete Depression ist zu einem flachen, über Mittelnorwegen gelegenen Minimum zusammengeschrumpft, dagegen ist eine neue im Nordwesten der britischen Inseln erschienen; von da aus nimmt der Luftdruck ziemlich rasch bis zu einem Maximum zu, das den Süden Europas bedeckt und einen Kern über Spanien aufweist. In Deutschland ist bei südwestlichen Winden das Wetter meist trüb und besonders im Norden regnerisch. Die Depression wird voraussichtlich ihren Einfluß weiter geltend machen; es ist deshalb meist trübes und mäßig kühles Wetter mit Regenfällen zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 28. Juni, früh:

Lugano wolfig 16 Grad, Biarriz Nebel 17 Grad, Perpignan wolkenlos 20 Grad, Nizza wolkenlos 19 Grad, Triest wolkenlos 21 Grad, Florenz wolkenlos 18 Grad, Rom bedeckt 18 Grad, Cagliari heiter 20 Grad, Brindisi wolkenlos 23 Grad, Gorta (Nagorn) wolkenlos 21 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juni	Barom. mm	Therm. in C.	Nebel. Frucht. in mm	Fruchtig. seit in Trop.	Wind	Wolke
27. Nachts 9 ^h U.	749.1	16.0	10.3	76	SW	bedeckt
28. Morgs. 7 ^h U.	749.4	15.4	10.1	78	"	"
28. Mittags. 2 ^h U.	749.1	18.6	10.4	65	"	"

Höchste Temperatur am 27. Juni: 19.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 12.3.

Niederschlagsmenge, gemessen am 28. Juni, 7^h früh: 0.2 mm.

Wasserstand des Rheins am 28. Juni, früh: Schiffer in sel 4.65 m, gefallen 1 cm; Kehl 4.98 m, gestiegen 31 cm. Maxau 6.65 m, gestiegen 9 cm; Mannheim 6.52 m; gestiegen 14 cm.

Verantwortlicher Redakteur: (in Vertretung von Julius Kay) Adolf Kerting, Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Niemand versäume

in der heißen Jahreszeit sich rote Grütze, Rhabarber- oder Stachelbeergrütze, sowie andere Fruchtspeisen mit

MAIZENA

herstellen zu lassen. „Maizena“ verleiht auch Kuchen, Puddings und Flammeries einen besonderen Wohlgeschmack und hohen Nährwert. „Maizena“ ist überhaupt ein unentbehrliches Hilfsmittel in jeder Küche. 5.797

Beachten Sie stets

die neuesten Angebote im Anzeigentell und berufen Sie sich bitte bei Einkäufen darauf.

Himmelheber & Vier größtes Spezial-Wäsche-Ausstattungs-geschäft liefern komplette Braut- und Baby-Ausstattungen

Inhaber: Louis Vier, Hoflieferant eigene Wäschefabrik mit Wasch- und Bügel-Anstalt Kaiserstr. 171 KARLSRUHE Kaiserstr. 171 vom billigsten Katalogpreis bis kunstgewerblicher Ausführung in jeder Preislage

Teleph. 114 **Möbelmagazin** Gegr. 1883 Eigene Entwürfe. Eigene Fabrikation.

vereint Schreinermeister

eingetr. Genossenschaft mit unb. Haftpflicht

KARLSRUHE i. B.

Amalienstraße 31 F410

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Salons, Küchen

Einzelmöbel

Gediegene Ausführung. Eigene Polsterwerkstätte. Besichtigung ohne Kaufzwang.



Residenz - Theater

Waldstrasse 30

Wissenschaftliche, unterhaltende und belehrende, nur dezent Projektions-Vorführungen in höchster Vollendung.

PROGRAMM

für Mittwoch den 29. Juni, Donnerstag den 30. Juni und Freitag den 1. Juli 1910 ununterbrochen von nachmittags 3 bis abends 11 Uhr.

Der Barbier von Sevilla. Kunstfilm v. Pathe Frères. Die Szene spielt in Sevilla.

Zahnradbahn. Humoristisch.

Die Teufelstänze. Wunderbares Märchen. Tonbild. Duskes.

Akkorde des Herzens. Ein friedliches Bild mittelalterlichen Familienglücks. Chines. Rom.

Der kostbare Hut. Humoristisch.

Kyrelor oder Bandit aus Liebe. Drama. Pathe Frères.

An der westlichen Riviera. Hochinteressante Aufnahme aus der Natur. Von Leon Gaumont.

Zwei Kunden, die sich gegenseitig bedienen. Spielt sich in einem Friseurladen ab. Humoristisch.

Der Extrazug d. Präsidenten. Drama. Thomas Edison.

Mostaganem. Interessantes Leben in der afrikanischen Stadt de malerischen Provinz Oran, Ursprungsort der Turkos. 3046

Trauerhüte Trauerkleider

Blusen und Röcke

Crepe-Schleier

in größter Auswahl vom billigsten bis elegantesten Genre stets vorrätig.

5864 **Auswahlsendungen bereitwilligst.**

E. Neu Nachf., Kaiserstr. 74.

Grimmi-Alp (ob Erholungsstation f. Großstädter Spiez) Gd. Hotel. 150 Betten. Pension Fr. 8-15. Berner Oberland, 1260 m. ü. M. Kurarzt. Prosp. gratis. J. Ch. Poltera, Dir. 3412

Konstanz :: Hotel Halm Hotel 1. Ranges
Neu renoviert. Café-Restaurant. Zentralheizung. Bäder. Lift. 533 Bes.: W. Nagel.

Luzern Pension Schloß - Hotel „Wilhelmshöhe“
in erhöhter, aussichtsreicher Lage am Gütsch. Bestens empfohlen den titl. deutschen Familien (s. Prospektus). Pension von M. 5.50 an. 770.13.13

Rackows Handelsakademie, Frankfurt a. M.
(staatlich anerkannt)
3/4, 1/2 u. ganzjährige Kurse zur Ausbildung für den kaufmännischen Beruf resp. zur Fortbildung in demselben. 562.52.42

(zwischen Zürich und Luzern) Schweiz.
Zug Töchter-Pensionat „Athene“
in herrlicher gesunder Gegend, inmitten prächtigen Parkes, Spielplätzen, mustergültig eingerichtete Anstalt, Turnhalle, Bäder- und Bootshaus. Moderne Sprachen. Individueller Unterricht. Kunstfächer. Mäßiger Pensionspreis. Illustr. Prosp. u. Referenzen durch die Direktion.

Institut Adam in Würzburg

Handels-Realschule mit Vorschule und bestempfohl. Pensionat. Das Absolutorium **berechtigt zum Einjährigen.** und zum Uebertritt an die 7. Klasse der **Oberrealschule** 3.538.3.2

Emil Schmidt & Cons.
Kaiserstraße 209 neben Cafe Odeon
Elektrische Sparlampen
Osram u. Tantal
Ersatzteile für Gasglühlicht
Rabattmarken

Grabmalkunst
ständige Ausstellung fertiger Denkmäler nach Entwürfen erster Künstler
Karl-Wilhelmstraße 51
Auskunft: Rupp & Moeller
Durlacher Allee 29.

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte
P. EBERHARDT
Amalienstr. 18. :: Telephon 724
empfiehlt sich zur Übernahme sämtl. Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme. — Zur gründlichen Reinigung und Instandsetzung jetzt beste Gelegenheit. Emaillierung, Vernickelung. Neue Pneumatik und Zubehörteile allerbillig. **Freilauf-Einrichtung** für alle Fabrikate. Die Räder werden abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt. 855.25.23

Hypotheken

erfahrene, auf rentable Wohn- und Geschäftshäuser dieser Stadt sind zu günstigen Bedingungen (bis 10 Jahre unkündbar) an solbente Eigentümer per sofort oder später auszuliehen. —

Baukredite

werden dadurch gewährt, daß die nach Bauplänen, Rentenaufstellung und Kostenschlag mit 60 Proz. der nach Fertigstellung zu bezeichnende Tage in Baucaten auf die Hypothek ausbezahlt wird. —

Ländliche Objekte

werden fortlaufend in feinstester Weise beliehen und gemischten Grundobjekten — Wohnhaus, Scheuer, Stallung und Viegerschaften in landwirtschaftlicher Benutzung — bevorzugt.

Anfragen

von Selbstgeschickstellern mit unterlagerepapieren arbeiten. — Kein Kostenvorschuß und dergleichen.

Prompte Erledigung

zugeichert. 935.12.6

Badische Finanz- u. Handelsgesellschaft
Filiale Karlsruhe
Karl Friedrichstr. 12. Tel. 2732

I. jurist. Staatsexamen.

Jurist mit beiden Examen bereitet ab 1. Juli auf das I. Examen vor. Offerten unter **J. 636** an die Exped. dieses Blattes.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Aufgebot.
3.618.3.21. Heidelberg. Der Mitteldeutsche Wundhändler-Verband e. V., vertreten durch seinen Vorstand in Frankfurt a. M., dieser vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Dreves daselbst, hat das Aufgebot zum Zwecke der Kraftloserklärung eines vom Evangelischen Verlag in Heidelberg, Ges. m. b. S., ausgestellten, am 16. März 1906 der Antragstellerin übergebenen Wechselblanketts über 100 M. beantragt.

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf Freitag den 24. Februar 1911, vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte — Zimmer Nr. 25 — anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.
Heidelberg, den 23. Juni 1910.
Großh. Amtsgericht I.
Der Gerichtsschreiber:
Kriß.

Konkursverfahren.

3.614. Nr. 5962. Überlingen. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Hermann Blach

in Überlingen wurde nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben. Überlingen, den 24. Juni 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: C. Wed.

3.629. Nr. 11 565. Karlsruhe.
Grundstücks-Zwangs-Versteigerung.
Im Verfahren der Zwangsversteigerung soll das unten beschriebene, in Karlsruhe gelegene, im Grundbuche von Karlsruhe, Band 223, Heft 11, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf die Kontratsmappe des Bürgermeisters Friedrich Wilhelm Dahler in Teutischneureut eingetragene Grundstück am Mittwoch den 10. August 1910, vormittags 9 Uhr,

durch das Notariat — in den Dienststunden Adlerstraße 25, Hof, Seitenbau, in Karlsruhe — versteigert werden.
Lsg.-Nr. 4591; 2 a 65 qm Gießstraße 49, ein dreistöckiges Wohnhaus, ein vierstöckiger Seitenflügel, Anschlag 40 000 M.
Der Versteigerungsvermerk ist am 30. Mai 1910 in das Grundbuch eingetragen worden.
Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.
Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht zu ersehen waren, sind spätestens in der Versteigerungstagfahrt vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Andernfalls werden diese Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Verteilung des Erlöses die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.
Karlsruhe, den 23. Juni 1910.
Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
Dr. Schwarzschilb.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Aufgebot.
3.586.2.1. Vörsach. Der Fabrikarbeiter Emil Wetzel in Grenzach als Abwesenheitspfleger hat beantragt, den verschollenen Zimmermann Jakob Kohler von Dossenbach, zuletzt wohnhaft in Grenzach, für tot zu erklären. Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf Dienstag den 21. März 1911, vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 4, vor dem Amtsgericht Vörsach anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.
An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens in dem Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.
Vörsach, den 22. Juni 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Kimmig.

Aufgebot.

3.619.2.1. Radolfzell. Die am 25. September 1871 in Spaichingen geborene Theresia Wert, die am 20. Oktober 1872 ebenda geborene Maria Wert und die am 2. Januar 1875 ebenda geborene Paulina Wert, die ihren letzten bekannten inländischen Wohnsitz in Marzellingen hatten und seit 1880 verschollen sind, sollen auf Antrag des Möbelfabrikanten Karl Gustav Bühler in Spaichingen für tot erklärt werden.
Es ergeht die

Aufforderung:

- an die Verschollenen, sich spätestens im Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls ihre Todeserklärung erfolgen wird.
- an alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Aufgebotstermine ist bestimmt auf Mittwoch den 11. Januar 1911, vormittags 11 Uhr, Radolfzell, den 22. Juni 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Stark.

Erbenaufruf.

3.627.2.1. Staufen. Schirmmacher und Totengräber Leonhard Fehrenbach in Ehrenstetten ist daselbst am 22. November 1907, dessen Witwe Rosine geb. Oswald ebenda am 3. Februar 1910 gestorben. Erberbenrechtigte Verwandte konnten bislang nicht ermittelt werden.
Es ergeht die Aufforderung an etwaige Erben, ihre Erbsprüche an die Nachlässe bei dem unterzeichneten Nachlassgericht innerhalb sechs Wochen anzumelden und zu begründen.
Staufen, den 23. Juni 1910.
Großh. Notariat als Nachlassgericht: Huber.

Vermischte Bekanntmachungen.

Badsteinlieferung.

Die Lieferung von 56 000 hartgebrannten Badsteinen zur Abdeckung von Kaminen soll im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden. 3.634
Die Bedingungen liegen in der Kanzlei der unterfertigten Bauinspektion zur Einsicht auf und können während der üblichen Dienststunden daselbst eingesehen und auf Wunsch abgegeben werden.
Die Angebote sind verschlossen und portofrei, mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis Freitag den 15. Juli 1910, nachmittags 5 Uhr, bei uns eingureichen.
Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage. Waldshut, den 24. Juni 1910.
Großh. Bauinspektion.

Kabel-Verdingung.

Wir haben nach Maßgabe der Verordnung Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 öffentlich zu verdingen die Lieferung von 100 000 m elektrischer Schwachstromkabel.
Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Verdingung 6. Juli 1910“ versehen, spätestens am Mittwoch den 6. Juli 1910, vormittags 11 Uhr, bei uns eingureichen.
Die Lieferungsbedingungen und der Angebotsbogen werden auf portofreie Anfrage von uns abgegeben.
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Karlsruhe, den 7. Juni 1910.
Großh. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Badischer Zinnen-Gütertarif

Badischer Pfälzischer Gütertarif.

Mit Gültigkeit vom 15. Juli 1910 wird im Ausnahmefall 27 die in den Anwendungsbedingungen unter Ziffer 5 Absatz 2 vorgesehene Lagerfrist von 6 auf 12 Monate verlängert.
Karlsruhe, den 26. Juni 1910.
Großh. Generaldirektion 3.638 der Badischen Staatseisenbahnen.

Aufgebot.

3.616.2.1. Nr. 3371. Mannheim. Der Großh. Notar J. Oppenheimer hier hat als Nachlasspfleger des am 11. Februar 1910 in Mannheim verstorbenen Kaufmanns Max Maienthal und dessen Ehefrau Jenny geb. Lindenheim das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Ausschließung von Nachlassgläubigern beantragt.
Die Nachlassgläubiger werden daher aufgefordert, ihre Forderungen gegen den Nachlass des verstorbenen Kaufmanns Max Maienthal und dessen Ehefrau Jenny geb. Lindenheim spätestens in dem auf Samstag den 5. November 1910, vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Saal B, Zimmer 112, anberaumten Aufgebotstermine bei diesem Gericht anzumelden.

Die Anmeldung hat die Angabe des Gegenstandes und des Grundes der Forderung zu enthalten; urchundliche Beweismittel sind in Urschrift oder in Abschrift beizufügen.
Die Nachlassgläubiger, welche sich nicht melden, können, unbeschadet des Rechtes, vor den Verbindlichkeiten aus Pflichtteilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen berücksichtigt zu werden, von dem Erben nur insoweit Befriedigung verlangen, als sich nach Befrie-

bigung der nicht ausgeschlossenen Gläubiger noch ein Überschuß ergibt. Auch haftet ihnen jeder Erbe nach der Teilung des Nachlasses nur für den seinem Erbteil entsprechenden Teil der Verbindlichkeit.
Für die Gläubiger aus Pflichtteilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen sowie für die Gläubiger, denen die Erben unbeschränkt haften, tritt, wenn sie sich nicht melden, nur der Nachteil ein, daß jeder Erbe ihnen nach der Teilung des Nachlasses nur für den seinem Erbteil entsprechenden Teil der Verbindlichkeit haftet.
Mannheim, den 22. Juni 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 16: Schönth.

Aufgebot.

3.619.2.1. Radolfzell. Die am 25. September 1871 in Spaichingen geborene Theresia Wert, die am 20. Oktober 1872 ebenda geborene Maria Wert und die am 2. Januar 1875 ebenda geborene Paulina Wert, die ihren letzten bekannten inländischen Wohnsitz in Marzellingen hatten und seit 1880 verschollen sind, sollen auf Antrag des Möbelfabrikanten Karl Gustav Bühler in Spaichingen für tot erklärt werden.
Es ergeht die

Aufforderung:

- an die Verschollenen, sich spätestens im Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls ihre Todeserklärung erfolgen wird.
- an alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Aufgebotstermine ist bestimmt auf Mittwoch den 11. Januar 1911, vormittags 11 Uhr, Radolfzell, den 22. Juni 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Stark.

Erbenaufruf.

3.627.2.1. Staufen. Schirmmacher und Totengräber Leonhard Fehrenbach in Ehrenstetten ist daselbst am 22. November 1907, dessen Witwe Rosine geb. Oswald ebenda am 3. Februar 1910 gestorben. Erberbenrechtigte Verwandte konnten bislang nicht ermittelt werden.
Es ergeht die Aufforderung an etwaige Erben, ihre Erbsprüche an die Nachlässe bei dem unterzeichneten Nachlassgericht innerhalb sechs Wochen anzumelden und zu begründen.
Staufen, den 23. Juni 1910.
Großh. Notariat als Nachlassgericht: Huber.

Vermischte Bekanntmachungen.

Badsteinlieferung.

Die Lieferung von 56 000 hartgebrannten Badsteinen zur Abdeckung von Kaminen soll im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden. 3.634
Die Bedingungen liegen in der Kanzlei der unterfertigten Bauinspektion zur Einsicht auf und können während der üblichen Dienststunden daselbst eingesehen und auf Wunsch abgegeben werden.
Die Angebote sind verschlossen und portofrei, mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis Freitag den 15. Juli 1910, nachmittags 5 Uhr, bei uns eingureichen.
Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage. Waldshut, den 24. Juni 1910.
Großh. Bauinspektion.

Kabel-Verdingung.

Wir haben nach Maßgabe der Verordnung Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 öffentlich zu verdingen die Lieferung von 100 000 m elektrischer Schwachstromkabel.
Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Verdingung 6. Juli 1910“ versehen, spätestens am Mittwoch den 6. Juli 1910, vormittags 11 Uhr, bei uns eingureichen.
Die Lieferungsbedingungen und der Angebotsbogen werden auf portofreie Anfrage von uns abgegeben.
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Karlsruhe, den 7. Juni 1910.
Großh. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Badischer Zinnen-Gütertarif

Badischer Pfälzischer Gütertarif.

Mit Gültigkeit vom 15. Juli 1910 wird im Ausnahmefall 27 die in den Anwendungsbedingungen unter Ziffer 5 Absatz 2 vorgesehene Lagerfrist von 6 auf 12 Monate verlängert.
Karlsruhe, den 26. Juni 1910.
Großh. Generaldirektion 3.638 der Badischen Staatseisenbahnen.

Aufgebot.

3.616.2.1. Nr. 3371. Mannheim. Der Großh. Notar J. Oppenheimer hier hat als Nachlasspfleger des am 11. Februar 1910 in Mannheim verstorbenen Kaufmanns Max Maienthal und dessen Ehefrau Jenny geb. Lindenheim das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Ausschließung von Nachlassgläubigern beantragt.
Die Nachlassgläubiger werden daher aufgefordert, ihre Forderungen gegen den Nachlass des verstorbenen Kaufmanns Max Maienthal und dessen Ehefrau Jenny geb. Lindenheim spätestens in dem auf Samstag den 5. November 1910, vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Saal B, Zimmer 112, anberaumten Aufgebotstermine bei diesem Gericht anzumelden.

Die Anmeldung hat die Angabe des Gegenstandes und des Grundes der Forderung zu enthalten; urchundliche Beweismittel sind in Urschrift oder in Abschrift beizufügen.
Die Nachlassgläubiger, welche sich nicht melden, können, unbeschadet des Rechtes, vor den Verbindlichkeiten aus Pflichtteilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen berücksichtigt zu werden, von dem Erben nur insoweit Befriedigung verlangen, als sich nach Befrie-